

BABYGALERIE

Fünf Millionen Meter an Bandsägen kommen pro Jahr aus Arnstadt

Im Mai soll die Erweiterung der Produktionshalle von Wintersteiger fertig sein. Am Erfurter Kreuz gut vernetzt

VON BERIT RICHTER

Arnstadt. Der Rohbau steht, gerade bringen Arbeiter die Dämmung für den Boden an. „Wir liegen im Plan“, sagt Matthias Hengelhaupt und blickt auf die neue Produktionshalle, für die im letzten November der Spatenstich erfolgte. Im Mai soll die Erweiterung des Produktionsstandortes fertig sein. „Wir brauchen sie auch dringend“, macht der Geschäftsführer der Wintersteiger Sägen GmbH deutlich.

Immer mehr Maschinen mussten zuletzt in der bestehenden Halle untergebracht werden. Ein deutliches Zeichen, dass Wintersteiger „einen guten Schnitt macht“, wie Bürgermeister Alexander Dill bei seinem Betriebsbesuch feststellt.

Um den Schnitt geht es bei Wintersteiger in der Tat, denn das Unternehmen, das zum Sondermaschinenbauer Wintersteiger AG mit Hauptsitz in Ried/Osterreich gehört, ist auf Bandsägen für die Holz-, Kunststoff- und Lebensmittelindustrie spezialisiert. „Die Kleinsten, die wir hier herstellen, ist sechs Millimeter breit, das ist für Hobbylaubsägen“, erklärt Hengelhaupt. „Die größte wird in Zukunft 320 Millimeter breit sein. Das sind Sägen für große Sägewerke.“

Nachdem vor einigen Jahren die Wirtschaftskrise auch dem Arnstädter Unternehmen zu schaffen machte, geht man längst wieder mit großen Schritten in die Zukunft. Dass der Mutterkonzern jährlich in Arnstadt investiert, setzt da ein deutliches Zeichen. „Arnstadt ist eines unserer Vorzeigebetriebe“, hatte Florestan Boxberg, Vorstandsvorsitzender der Wintersteiger-Gruppe, im November beim Spatenstich gelobt. Um 2000 Quadratmeter wird die be-

stehende Halle jetzt erweitert. Die Option durch den Bau einer weiteren Produktionshalle die Kapazität weiter zu steigern hält man sich offen. Der Platz ist vorhanden. „Unser Grundstück hier ist unbezahlbar“, findet Matthias Hengelhaupt. Da habe man mit der Stadt damals eine gute Lösung gefunden.

Seit 2006 wird am Standort in der Alfred-Ley-Straße am Erfurter Kreuz produziert. In den nächsten Jahren soll der Umsatz von zehn auf 20 Millionen Euro steigen. Auch wenn vieles bei Wintersteiger automatisiert ist, braucht es dafür mehr Fachkräfte. „Wir wollen von aktuell 51 bis Jahresende auf 60 wachsen“, sagt Hengelhaupt. Zu den zwei

Azubis sollen drei dazu kommen. Gesucht werden Maschinen- und Anlagenführer (zwei-jährige Ausbildung) und Industriemechaniker (3,5 Jahre).

Wartung und Reparatur der Sägen aus Hartmetall

„Bisher haben wir unsere Lehrlinge vor allem aus dem Bekanntheitskreis unserer Mitarbeiter rekrutiert“, sagt Hengelhaupt.

Doch es werde immer schwieriger, geeignete Azubis oder ausgebildete Fachkräfte zu finden. Nicht zuletzt deshalb will sich das Unternehmen jetzt auch in der Initiative Erfurter Kreuz en-

gagieren. Zwar zahlen man keinen Metalltarif, habe aber ein „gutes Hauspaket“ geschnürt, so Hengelhaupt. „Wir zahlen 13,75 Monatsgehälter und stellen zum Beispiel auch die Arbeitskleidung.“ Wichtig sei zudem das gute Betriebsklima.

Rund fünf Millionen Meter Bandsägen werden jährlich in Arnstadt hergestellt. Ein Teil findet Verwendung in den Wintersteiger-Sägemaschinen, etwa 35 Prozent gehen in den freien Handel. Hier exportiert man in die ganze Welt und sogar in Länder, in denen sich das im Moment kaum ein anderes Unternehmen traut. „Wir liefern jedes Jahr eine halbe Million Meter nach Syrien“, erklärt Matthias

Hengelhaupt. Da schaue der Zoll ganz genau hin bei der Verpackung. Die Fahrt werde für die beauftragte Spedition schon mal zum Abenteuer.

Fünf Millionen Euro hatte Wintersteiger von 2004 bis 2006 in den Arnstädter Standort investiert. Jetzt kamen für die Erweiterung drei Millionen dazu. Diese wird noch aus einem weiteren Grund gebraucht. „Dort kommt unser Servicebereich hin“, sagt Hengelhaupt.

Seit kurzem ist die Wartung und Reparatur von Sägeblättern ein weiteres Standbein des Werkes. Bei den teuren Hartmetallsägen lohne sich dieser Service auch für die Benutzer, erklärt der Geschäftsführer.



Matthias Hengelhaupt (rechts) zeigt Bürgermeister Alexander Dill (parteilos) und Martina Lang, Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit, eines der Sägeblätter, die bei Wintersteiger hergestellt werden. Foto: Berit Richter

POLIZEIBERICHT

Pferdemist auf dem Weg

Unterpörlitz. Ein außer Kontrolle geratener Hänger beladen mit Pferdemist hat am Dienstagmittag einen Sachschaden von 2500 Euro verursacht. Nach Angaben der Polizei tuckerte der Fahrer (67) mit dem Traktor, der zwei Anhänger zog, durch die Ilmenauer Straße. Als sich am hinteren Anhänger die Verriegelung der Bordwand löste, fiel Mist auf den Gehweg und gegen eine Hauswand.

Die herunterhängende Bordwand zerkratzte zudem den Asphalt. Der Hänger geriet in Schräglage. Nachdem der Mist umgeladen wurde, konnte der Hänger wieder aufgerichtet und die Straße gereinigt werden.

Großeinkauf nicht bezahlt

Arnstadt. Drei Frauen zwischen 34 und 44 Jahren haben am Dienstag gegen 17 Uhr einen Verbrauchermarkt in der Stadt-Ilmer Straße verlassen, ohne zu bezahlen. Wie die Polizei mitteilt, sei der Einkaufswagen von den Frauen mit Tabakwaren, Spirituosen und Lebensmitteln im Wert von 575,85 Euro beladen worden. Mitarbeiter bemerkten die Diebstahl und verfolgten das Trio. Zwei Frauen seien geflüchtet, die Dritte konnte der Polizei übergeben werden. Sie war mit 1,77 Promille deutlich alkoholisiert. Wegen Bandendiebstahls wird nun gegen die Frauen ermittelt. Das Diebesgut wurde zurückgegeben.

Radfahrerin gesucht

Arnstadt. Nachdem am Freitag, dem 16. Februar, gegen 11.15 Uhr eine Radfahrerin in einen Verkehrsunfall verwickelt war, wird sie nun gesucht. Wie die Polizei berichtet, war die Frau am Straßburg-Kreisel unterwegs und auf dem Fußgängerüberweg mit dem Opel Astra einer 77-Jährigen zusammengestoßen.

Da die Radfahrerin angegeben habe, nicht verletzt zu sein, verließen beide Beteiligte den Unfallort. Um den Unfallhergang zu klären, bittet die Polizei die Radfahrerin, sich mit ihr in Verbindung zu setzen.

Automat aufgebrochen

Arnstadt. Unbekannte brachen Dienstagabend zwischen 23 Uhr und 7.30 Uhr einen Zigarettenautomaten am Ried auf. Wie die Polizei mitteilte, hatten sie sich zuvor gewaltsam Zutritt zum Innenhof des Hotels verschafft, wo sich der Automat befindet. Die Täter entwendeten Bargeld und Zigaretten, deren Wert auf einige tausend Euro geschätzt wird.

► Zeugen melden sich bitte unter Tel. (03677) 60 10 und der Bezugsnummer 11-002542



Malia Elaine Klein
geboren am 6. Februar 2018
Uhrzeit: 18.02 Uhr
Gewicht: 3540 Gramm
Größe: 52 Zentimeter
Eltern: Mandy und Nico Klein mit Elina aus Langewiesen



Nils Niessen
geboren am 11. Februar 2018
Uhrzeit: 8.18 Uhr
Gewicht: 3210 Gramm
Größe: 51 Zentimeter
Eltern: Katrin Niessen und André Gölitz aus Ilmenau



Kira Reinhöfer
geboren am 7. Februar 2018
Uhrzeit: 21.14 Uhr
Gewicht: 3190 Gramm
Größe: 50 Zentimeter
Eltern: Christiane Fink und Raik Reinhöfer aus Geraberg



Selina Heller
Geboren am 16. Februar 2018
Uhrzeit: 19.06 Uhr
Gewicht: 3520 Gramm
Größe: 50 Zentimeter
Eltern: Sabrina Heller und Lars Baier aus Arnstadt

Alle Kinder wurden in den Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt geboren. Die Fotos stammen von First Moment Chemnitz.

Spiegel der Erfurter Geschichte

Das Forsthaus Willrode blickt auf bewegte Jahrhunderte zurück, die jetzt in einer Ausstellung präsentiert werden

VON STEFFEN RASSLOFF

Willroda. Das Forsthaus Willrode gehört seit vielen Generationen zu den beliebten Ausflugszielen im Süden von Erfurt. Dank des dort angesiedelten Forstamtes und eines rührigen Fördervereins erwarten den Besucher an vielen Wochenenden kulturelle und leibliche Genüsse in stimmungsvollem Ambiente.

Dem wasserburgartigen Gebäudekomplex sieht man seine lange Geschichte schon von Weitem an. Das ursprünglich eher landwirtschaftlich genutzte Rittergut gehörte als Lehen des Mainzer Erzbischofes zunächst den Grafen von Gleichen.

1290 erwarben es die Augustiner-Nonnen des Erfurter Neuwerklosters. 1450 fiel das Gut an das Erfurter Patrizierge-

schlecht Hildebrand, das sich fortan von Willrode nannte. 1573 übernahm der Rat der autonomen Quasi-Reichsstadt Erfurt den Besitz. Allmählich rückte dabei die Forstwirtschaft in den Vordergrund, wofür der

Stadttrat 1622 den Bürger Veit Bormann zum ersten Forstmeister in Willrode bestellte. Später waren es der preußische Staat, die DDR und schließlich der Freistaat Thüringen, die hier Forstämter unterhielten. Nach

umfassender Sanierung des Komplexes zog 2009 das staatliche Erfurt-Willrode des staatlichen Thüringen-Forstes ein.

Eine der wichtigsten Zäsuren bahnte sich vor genau 400 Jahren an. Mit dem 1618 durch den Prager Fenstersturz ausgelösten Dreißigjährigen Krieg wurde die Machtstellung der Handelsmetropole Erfurt unterhöhlt. 1664 gelang es schließlich ihrem Landesherren, dem Mainzer Erzbischof Johann Philipp von Schönborn, die stolze Stadt unter seine Botmäßigkeit zu zwingen. So ist es auf einem der großen Wandbilder im Rathausfestsaal zu sehen.

Mit dem Erfurter Landgebiet fiel dem Erzbischof auch Willrode in die Hände. Dieses wurde neben der weiter betriebenen forstwirtschaftlichen Nutzung

nun zum barocken Jagdschloss ausgebaut. In das 18. Jahrhundert geht so auch die repräsentative Form des Hauptgebäudes mit seinem vor einigen Jahren rekonstruierten Festsaal zurück.

Jene Epoche ist mit Namen wie dem kurmainzischen Statthalter Carl Theodor von Dalberg und Johann Wolfgang von Goethe verbunden, die in Willrode auf die Pirsch gingen und festlich tafelten. Auf Initiative des heutigen Hausherrn, Forstamtsleiter Chris Freise, entstand jüngst durch das Artus Atelier Erfurt eine Ausstellung im Obergeschoss des historischen Kapellengebäudes. Sie spiegelt anschaulich die eng mit Erfurt verbundene Geschichte Willrodes.

Historiker Steffen Raßloff ist Mitgestalter der Ausstellung.



Dieses Bild vom Forsthaus Willrode hat Jürgen Valdeig aus Erfurt gemalt. Foto: Steffen Raßloff

Danksagung

All den Menschen, die unserem Vater

Bernd Schädlich

in den schweren Stunden des Abschieds gedacht und uns in Worten und Tat Trost spendeten, sagen wir hiermit Dankeschön. Besonderer Dank gilt Frau Pastorin Engelke für die tröstenden Worte in der Abschiedsstunde, dem Bestattungsinstitut Driefholt, dem Blumenhaus Leffler sowie Herrn Rimbach vom Bahnhofshotel Marlshausen.

In Erinnerung
deine Kinder
Wilken und Kathrin
im Namen aller Angehörigen

Marlshausen, im Februar 2018

Nachruf

Wir trauern um unsere ehemalige Kursleiterin

Corina Lindner

Corina war jahrzehntelang als Physiotherapeutin, Sportkursleiterin und gute Bekannte mit unserer Gruppe eng verbunden. Dafür danken wir ihr und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder der Sportgruppe Dienstag 18.30 Uhr.
Gräfenroda, im Februar 2018

Tittelbach
HAUS DES ABSCHIEDS
Bereitschaft Tag und Nacht:
(03628) 7 99 66

Bestattungsinstitut
Schwarze Rose
Klaus Lendrich
Arnstadt, Rosenstraße 7
Tag & Nacht 03628/77070
www.schwarzrosebestattung.de

Weniger
ist leer.



Mitglied der
octalanco
Brot
für die Welt

Auf unseren Jobbörsen
finden Sie Ihren
Traumjob
schneller.

ta-jobs.de

tlz-jobs.de

otz-jobs.de